

E-Bass

1

Seite
8
12

Instrumentenzirkel

Unterrichtsverläufe

E-Gitarre

2

Seite
14
18

Instrumentenzirkel

Unterrichtsverläufe

Keyboard

3

Seite
20
24

Instrumentenzirkel

Unterrichtsverläufe

Schlagzeug

4

Seite
26
30

Instrumentenzirkel

Unterrichtsverläufe

Inhalt

Individuelle Vertiefung

5

Seite
32

Spielen in Bands

6

Seite
34

Link zum Download aller Videos



[www.lugert-verlag.de/
bandinstrumente-unterstufe](http://www.lugert-verlag.de/bandinstrumente-unterstufe)

Einführung

LUGERT

Wer macht was?

Als Höhepunkt der Sequenz sollen Bands aus Schülerinnen und Schülern gemeinsam einen Song mit den Bandinstrumenten E-Bass, E-Gitarre, Keyboard und Schlagzeug sowie mit Gesang performen.

Prinzipiell wäre dafür jeder Song mit einer überschaubaren Anzahl an Akkorden („four chord song“) geeignet. Aufgrund der weiten Verbreitung und der Fülle an Songs, die dazu gespielt werden können, wird hier die I-V-VI-IV-Akkordfolge in C-Dur verwendet:

| C | G | Am | F |

Damit auch immer wieder eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern singen kann, während eine andere Gruppe eine Begleitung auf Bandinstrumenten spielt, sollte im Vorfeld der eigentlichen Instrumentenkunde-Sequenz der Gesang des gewählten Songs mit der Klasse einstudiert werden.

Und damit es für die jeweils singenden Schülerinnen und Schüler noch abwechslungsreicher wird, können auch verschiedene Songs mit derselben Akkordfolge eingeübt werden, die dann alle zur einstudierten Begleitung mit den Bandinstrumenten gesungen werden können.

Im Kapitel **Songvorschläge** finden Sie einige Lieder mit passender Akkordfolge. Vielleicht haben Ihre Schülerinnen und Schüler aber auch eigene Ideen, welche Four-Chord-Songs sie gern spielen möchten. Die passenden Songtexte finden Sie problemlos im Internet.

Überblick des Sequenzverlaufs

In der Instrumentenkunde-Sequenz erwerben alle Schülerinnen und Schüler der Klasse jeweils grundlegende Fertigkeiten im Spielen der Instrumente Keyboard, E-Bass, E-Gitarre und Schlagzeug. Mit Hilfe der Methode „Instrumentenzirkel“ lernen sie, eine einfache Akkordverbindung und Rhythmuspatterns unter Verwendung einer instrumententypischen Technik zu spielen. Letzteres umfasst beispielsweise die Fingerkuppen-Schlagtechnik beim E-Bass, die korrekte Verwendung eines Plektrums bei der E-Gitarre oder eine korrekte Haltung der Sticks beim Schlagzeug.

Damit es beim abschließenden Bandspiel zu einem klanglich befriedigenden und somit auch für die Schülerinnen und Schüler motivierenden Ergebnis kommt, wird empfohlen, nach der Einführung der vier Instrumente noch eine Unterrichtseinheit anzusetzen, in der jede Schülerin und jeder Schüler das Spielen von je einem der Instrumente eigenständig wiederholen und vertiefen kann, bevor dann Bands gebildet werden. Die gesamte Sequenz umfasst somit sechs Einheiten:

1. Instrumentenzirkel E-Bass
2. Instrumentenzirkel E-Gitarre
3. Instrumentenzirkel Keyboard
4. Instrumentenzirkel Schlagzeug
5. Individuelle Vertiefung
6. Spielen in einer Band

Da das Erlernen und Üben der Instrumente etwas Zeit benötigt, sollten für jede dieser sechs Einheiten zwei Schulstunden (beziehungsweise eine Doppelstunde) eingeplant werden.

Grundprinzip des Instrumentenzirkels

Die Methode des Instrumentenzirkels eignet sich gut, um damit im Klassenverband solche Instrumente zu spielen, von denen nicht genug Exemplare für alle vorhanden sind. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich dabei so im Kreis auf, dass die zur Verfügung stehenden Instrumente gleichmäßig verteilt sind. So kann zunächst beispielsweise jeder fünfte Schüler ein Instrument spielen. Nach einer kurzen Musizierphase (z. B. 8 Takte) wandern die Schülerinnen und Schüler dann jeweils eine Position im Kreis weiter und erhalten dabei gegebenenfalls ein Instrument. Nach ein paar Wechseln sind schließlich alle Schülerinnen und Schüler an einem Instrument an der Reihe gewesen.

Der große Vorteil dieser Methode ist der zügige Wechsel an den Instrumenten, durch den nur geringe Wartezeiten für diejenigen Schülerinnen und Schüler entstehen, die gerade nicht an den Instrumenten beschäftigt werden können. Nicht zuletzt können die Schülerinnen und Schüler ohne Instrument sich auch weiterhin mit entsprechenden Vorübungen beschäftigen und sich so auf ihren nächsten „Einsatz“ am Instrument vorbereiten. Insgesamt erhalten dadurch wirklich alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse die Möglichkeit, die Instrumente selbst zu erlernen. Dies wäre ohne diese Methode nur schwer möglich, da aus Zeitgründen sonst oft nur einige wenige Schülerinnen oder Schüler exemplarisch das jeweilige Instrument spielen dürften.

Notenschrift?

Die zu spielenden Töne könnten den Schülerinnen und Schülern natürlich mit Hilfe von klassischer Notenschrift präsentiert werden. Aus mehreren Gründen wird hier jedoch darauf verzichtet:

1. Die Notenlese-Fähigkeiten vieler Schülerinnen und Schüler der Unterstufe sind eher rudimentär. Daher müsste immer wieder Zeit darauf verwendet werden, lediglich die Noten zu entschlüsseln.
2. Selbst wenn das Notenlesen einigermaßen sicher funktioniert, stellt es dennoch eine mögliche Fehlerquelle dar. Dass solche Fehler das klangliche Ergebnis trüben, soll vermieden werden.
3. Nicht zuletzt ist es in informellen Settings bei Populärer Musik nicht ungewöhnlich, dass keine Notenvorlagen verwendet werden. Man spielt entweder nach Gehör, Akkordsymbolen oder Tabulaturen. Eine Annäherung an diese Vorgehensweisen scheint hier somit auch aus einer fachlichen Perspektive gerechtfertigt.

Statt Notenvorlagen gibt es in diesem Heft deshalb grafische Darstellungen.

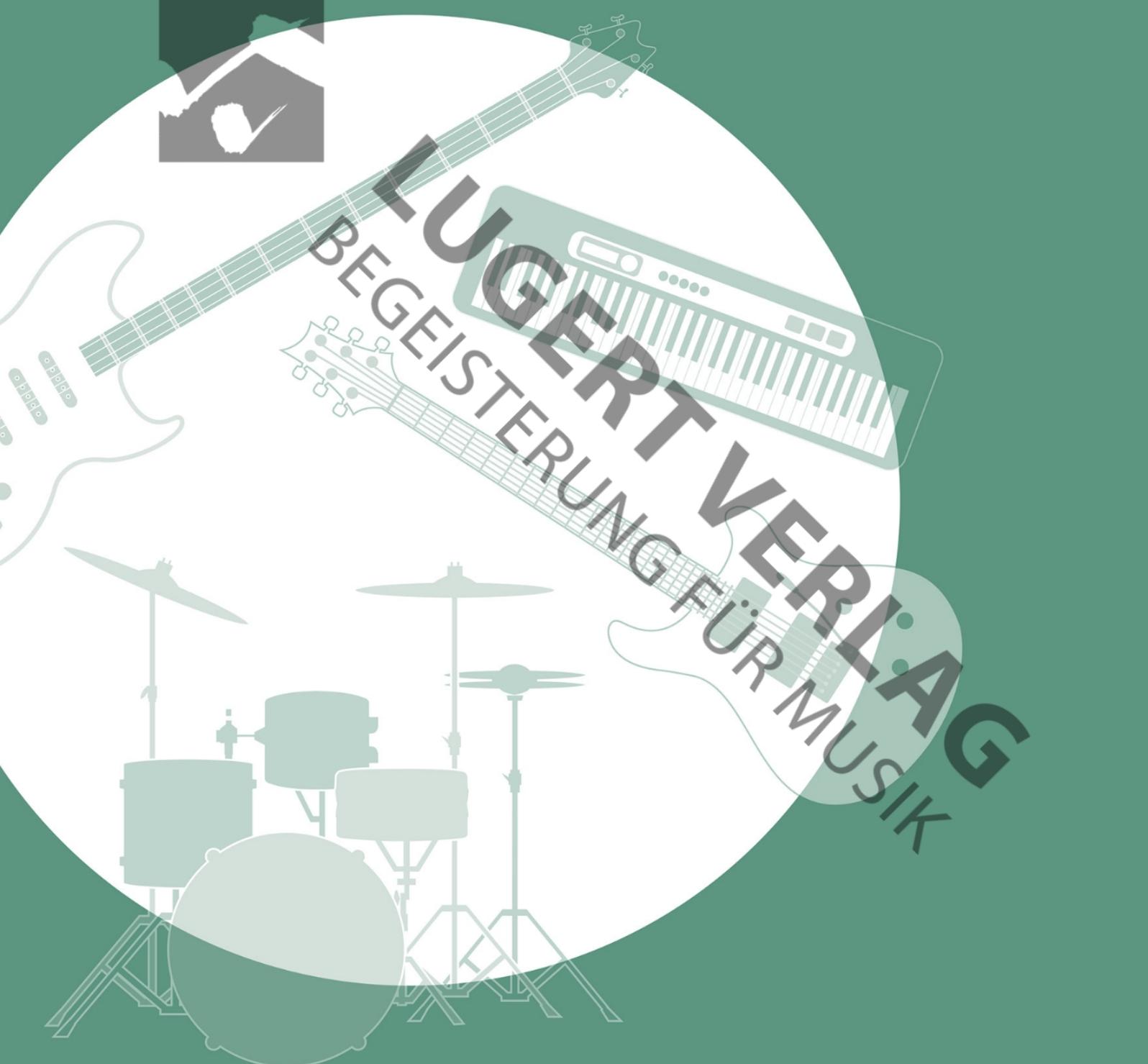
Playbacks, Videos und sonstiges Anschauungsmaterial

Neben Erklärvideos ist auch der Einsatz von Audio-Playbacks vorgesehen, während die Schülerinnen und Schüler die Instrumente spielen. Das Spielen zu Playbacks hat dabei drei große Vorteile:

1. Das klangliche Ergebnis ist ansprechender, da der Klang des einzelnen Instruments bereits bei den ersten Spielversuchen in den Bandkontext integriert wird.
2. Beim Spielen zu Playbacks kommt es nicht zu den berüchtigten „schleichenden“ Temposteigerungen.
3. Die Playbacks geben hier schon genau den Ablauf der Zirkeldurchgänge und der Zeiten für den Instrumentenwechsel vor, so dass man sich als Lehrkraft auf andere Aspekte konzentrieren kann.

Spielen in Bands

LUGERT



LUGERT VERLAG
BEGEISTERUNG FÜR MUSIK

Einführung zum Spielen in Bands

Zum Abschluss der Sequenz setzen die Schülerinnen und Schüler ihre neu erworbenen instrumentalen Fähigkeiten ein, um ihr in Einheit 5 gewähltes Instrument in einer Band zu spielen. Während je 4 bis 6 Schülerinnen und Schüler die Instrumente spielen, übernimmt der Rest der Klasse den Gesangs-Part des gewählten 4-Chord-Songs.

Damit es für die Sängerinnen und Sänger abwechslungsreich bleibt, bietet es sich auch an, verschiedene Songs zu singen, die mit der behandelten Akkordfolge begleitet werden können.

Benötigte Instrumente für das Spielen in Bands

Für diese Einheit werden ein Schlagzeug, mindestens eine E-Gitarre mit Plektrum, ein E-Bass und mindestens ein Keyboard benötigt. Die Keyboards, Gitarren und Bässe können wie in den Instrumentenzirkel-Einheiten wieder über ihre eingebauten Lautsprecher, die passenden Verstärker oder eine PA-Anlage zum Klingen gebracht werden. Wenn sich in Einheit 5 mehr Schülerinnen und Schüler für Keyboard und/oder E-Gitarre entschieden haben als für Schlagzeug und Bass, lohnt es sich, hier nicht nur jeweils eines, sondern jeweils zwei bis drei Instrumente bereitzustellen. Diese Instrumente können nämlich in der Band ohne weiteres auch gedoppelt werden. Bei Schlagzeug und Bass ist davon eher abzusehen – beim Schlagzeug schon aus praktischen, bei beidem aber vor allem aus klanglichen Gründen.

Der Gesang der Schülerinnen und Schüler kann zwar auch rein „akustisch“ erfolgen, aber da die Instrumente doch eine gewisse Lautstärke erreichen, ist es hilfreich, auch ein paar Gesangsmikrofone einzusetzen. Das steigert auch nochmals das „Band-Erlebnis“ für die Schülerinnen und Schüler. Besonders gut eignen sich Kondensatormikrofone, um eine größere Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die sich um ein Mikrofon scharen, zu verstärken. Stellen Sie die Mikrofone in jedem Fall in einiger Entfernung zu den Instrumenten auf, insbesondere zum Schlagzeug.

Bewertung des Instrumentalspiels?

Da immer nur eine Handvoll Schülerinnen und Schüler an den Instrumenten sind, kann diese Einheit auch genutzt werden, um praktische Noten auf das Instrumentalspiel zu geben. Es empfiehlt sich dabei, pro Band-Besetzung zunächst einen Durchgang des Songs zu spielen, in dem man als Lehrkraft unterstützt und anleitet, bevor man sich in einem zweiten Durchgang („Aufführung“) stärker zurückhält und auf die Bewertung konzentriert.

Unterrichtsverlauf für das Spielen in Bands

Begrüßung und kurze Info über den weiteren Verlauf: Es dürfen immer ein paar Schülerinnen und Schüler an den Instrumenten spielen. Alle anderen übernehmen den Gesang des Songs.

Auswahl der ersten Band-Besetzung: „Freiwillige vor“.

Restliche Schüler machen sich als Sängerinnen und Sänger bereit, gegebenenfalls mit Mikrofonen.

Proben des Songs unter Anleitung der Lehrkraft.

Die Schülerinnen und Schüler, die ihr Instrument souverän beherrschen, können angehalten werden, im Refrain eine Rhythmisierung der Akkordfolge mit mehreren Anschlägen pro Takt/Ton/Akkord zu spielen, während sie sich in den Strophen wieder auf nur einen Anschlag beschränken. Das Schlagzeug kann im Refrain von der Hi-Hat auf das Ride-Becken wechseln.

Gegebenenfalls bewerteter Aufführungs-Durchgang.

Erneute Durchgänge mit neuer Band-Besetzung: Wenn an einem Instrument bereits alle Schülerinnen und Schüler an der Reihe waren, die dieses Instrument gewählt hatten, können diese entweder noch ein zweites Mal drankommen, oder es darf noch jemand das Instrument spielen, der es zwar in Einheit 5 nicht gewählt hatte, aber trotzdem der Meinung ist, es sicher in die Band einbringen zu können.

Aufräumen der Instrumente und Mikrofone.